

Kinderhospiz: Verfahren zur Anerkennung läuft

Sternenzelt: Bedarfsanalyse für den bayerischen Raum wurde in Auftrag gegeben - Verein sucht Botschafter

Marktheidenfeld Der Verein Kinderhospiz Sternenzelt hat seinen Blick weiterhin auf die Vision einer stationären Einrichtung gerichtet. Gegenwärtig läuft das Verfahren zur Anerkennung durch die Krankenkassen. Hierfür sind bereits entscheidende Weichenstellungen getroffen, wie der Vorsitzende Stefan Zöllner bei der Jahresversammlung des Vereins am Dienstag erklärte.



Haben weiter die große Vision einer stationären Einrichtung im Blick: Der Vorstand des Vereins Kinderhospiz Sternenzelt Mainfranken (von links) Stefan Zöllner (Erster Vorsitzender), Elke Piehl (Zweite Kassiererin), Cornelia Hofmann (Erste Kassiererin), Anita Karl (Schriftführerin) und Bernhard Elsesser (Zweiter Vorsitzender).

Foto: privat

Eine Bedarfsanalyse für den bayerischen Raum wurde in Auftrag gegeben und somit hofft man bis zum Jahresanfang 2014 auf genauere Zukunftsplanungen. Einige bestehende stationäre Kinderhospizeinrichtungen werden in den kommenden Monaten deutschlandweit in Augenschein genommen, fortlaufend würden Gespräche geführt sowie Abstimmungen getroffen.

Die Mitgliederversammlung des Vereins Kinderhospiz Sternenzelt Mainfranken am Dienstag hatte einen überaus harmonischen Verlauf. Auf abwechslungsreiche Art wurde der Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres mit wichtigen Terminen und beeindruckenden Aktionen wiedergegeben.

Stellvertretender Vorsitzender Bernhard Elsesser moderierte zunächst den Rückblick, während der Erste Vorsitzende Stefan Zöllner kurze Ausführungen und Erläuterungen zu Themen wie Supervision für die Ehrenamtlichen und die Vorstandsmitglieder gab.

Der Verein befindet sich zur Zeit auf der Suche nach Botschaftern, die akquiriert werden sollen.

Der Vorsitzende zollte großes Lob der Kassiererin Tatjana Rose für deren Kassenbericht, den sie seit fünf Jahren engagiert wahrnimmt. Sie gab einen Überblick über die Finanzen des Vereins und die finanziellen Rücklagen. Der Kontostand des Vereins beträgt derzeit 270 000 Euro.

Thomas Ludwig hatte den Rechenschaftsbericht geprüft, für rechtens und vorbildlich empfunden.

Man freut sich über den Zuspruch und die Unterstützung der Öffentlichkeit. So unterstützt beispielsweise die Bäckerei Maxl Bäck das Anliegen des Vereins mit ihren bedruckten Brötchentüten oder Choice e.V. in Stuttgart mit seinem Projekt »Teezeit«.

Die Koordinations- und Vernetzungsfachkraft Kathrin Wollschlaeger berichtete über die Arbeit mit verschiedenen Einrichtungen, Kliniken, Krankenkassen, vor allem über die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Familienbegleiter und der ambulanten Gruppe.

Elke Piehl erläuterte die Arbeitsweise und den Einsatz der Helfergruppe mit ihren monatlichen Zusammenkünften. Nach der Entlastung der Vorstandschaft führte Rüdiger Väh als Wahlleiter sowohl die Wahlen zum Ersten und Zweiten Kassier, als auch des Rechnungsprüfers durch. Einstimmig wurden gewählt zur Ersten Kassiererin Cornelia Hofmann, ihre Stellvertreterin ist Elke Piehl und Rechnungsprüfer bleibt weiterhin Thomas Ludwig.

Die Mitglieder wurden gebeten, für den Informationsabend am Mittwoch, 19. Juni um 19 Uhr zu werben. Im Vereinshaus in der Bahnhofstraße 18 sind alle, die an einer ehrenamtlichen Mitarbeit als Familienbegleiter in der Kinderhospizarbeit interessiert sind, eingeladen und willkommen. Der Abend endete mit einem lockeren Gedankenaustausch und dem Wunsch, auch zukünftig tatkräftig mitzuwirken.

Redaktion

Main-Echo 18.05.2013